

wir mit Genauigkeit, wenn auch nicht Selbstgerechtigkeit aufzukommen. Sie sind glücklicher daran, nicht zum wenigsten weil wir Männer besitzen, die es verstanden, rechtzeitig zu bauen und dauernde Fundamente zu legen.

Deutsches Reich.

Dolz- und Personalnachrichten.

Der Präsident des ruffischen Ministeriums Mitte hat, nachdem die Verhandlungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag zum Abschluss gebracht sind, mit dem Geh. Staatsrat Teufelwieser Berlin verlassen und ist nach Petersburg zurückgekehrt.

Baron v. Bredow ist früher deutscher Consul in Nizza, ist auf der Reise in München am Schlagfluss gestorben.

Die Einkreuzung der Dorerer am Waterberg.

Aus Dlabanja wird gemeldet: Auch auf der Südwest- und Südseite zieht sich der Kreis um den Waterberg immer enger. Das zweite Feldvermögen unter Oberst Teinling ist im Winter über den Wasserberg in die Ebene im Märlache am Zusammenfluss der Abtheilung Fiedler, steht in Cjeu-arongo. Zwei übereinstimmende Meldungen der vorkriegsständigen Patrouillen unter den Leutnants Bernd, Pfefferku und Lefow hält der Feind sehr alte Stellungen am Waterberg besetzt. Das Oberkommando rückt dieser Tage zur Abtheilung Müller vor. Oberst Franz ist in Dolofotovo an Unwohlsein erkrankt. Gessen wurde bei Lebbergingung der Post von der Abtheilung Müller zur Abtheilung Fiedler in Verbindung mit dem 6. Bers. im Donnenbüsch erstickt.

Generalleutnant Trotba melbet über Dlabanja: Das Hauptquartier ist am 27. von Dostofotovo abmarschirt und nach am 23. in Cistze.

Neben D Oberst Zeutwe in haben der Deutschen Tagesblätter, ältere Kritiker, die in diesen Tagen zurückgekehrt sind und mit dem Gouverneur bis in den Juli hinein verkehrt haben, berichtet. Das Sein des Gouverneurs war noch so lebhaft, daß er sich weder zu Fuß noch zu Pferde bewegen konnte, er bedurfte zu allen Ortsbewegungen seine Korse, d. h. einen kleinen mit zwei Rädern bespannten Wagen. Die erste Nachricht von dem Weintode des Gouverneurs traf in Berlin von ihm selbst schon im November ein. Dieses hielt an auf seiner ganzen Fahrt nach dem Süden, während der Wendezeit im Herbst. Ueberall wo er unterwegs längeren Aufenthalt nehmen mußte, wie zu Keemnschoop, hat er diese Zeit liegend verbracht. Wie er seiner Umgebung wiederholt mitgeteilt hat, denkt Gouverneur Zeutwe nicht daran, um Urlaub anzusprechen.

Waldwirtschaftliche.

Eine der umfassendsten Verwaltungarbeiten, die der Bundesrat nach der Wiederaufnahme seiner Sitzungen, wird zur Erledigung bringen müssen, ist die Fertigstellung des amtlichen und des statistischen Warenverzeichnis nach dem Zolltarif. Der Entwurf zum amtlichen Warenverzeichnis liegt gegenwärtig noch bei den Einzelregierungen. In den wichtigsten Abschnitten der letzteren wird schon seit längerer Zeit an der Formulierung der Entscheide in Betracht kommenden Einzelpositionen gearbeitet. In Preußen war den Interessententkreisen Gelegenheit gegeben, bis zum 1. Mai ihre Entschieden zu den sie betreffenden Abschnitten abzugeben. Es ist damals ein gutachtliches Material in erweiterter Fülle zusammengefloßen. Dieses Material, welches mit dem 1. März 1892 im amtlichen Entwurf, zur Beendigung der Vorarbeiten ist es bisher noch nicht gekommen, weil sich verschiedene Um- und Abänderungen nötig gemacht haben. Es darf indessen erwartet werden, daß die preisliche Regelung in nicht allzu langer Zeit insoweit sein wird, wie die unzulässigen Vorläufer zur Abänderung und Ergänzung des Gesamtentwurfs in Berücksichtigung eines amtlichen Entwurfs abzugeben. Mit den anderen Einzelregierungen liegt es ähnlich, so daß darauf gerechnet werden kann, der Bundesrat werde sich schon bald nach Beginn des Herbstes mit der Angelegenheit beschäftigen können. Das statistische Warenverzeichnis hatte, wenn auch nicht die gleiche, so doch ebenfalls eine umfassende Vorarbeit nötig. Der Entwurf hierzu wird im statistischen Statistischen Amt fertiggestellt. Auch an ihm wird, nachdem eine recht beträchtliche Anzahl von Gutachten seitens der Interessententkreise eingegangen, eifrig gearbeitet.

Bewertung und Beschätzung.

Nach Genehmigung der russischen Feuerbesetzung in Birtzentzen befiehlt der Statutar-Ger-

schlungen. Sehr originell ist das „Preussische Grenadierlied“, das prophetisch den Heldentaten von 1757 vorausgeht:

Marie Theresia, wach nicht in den Krieg!
Du wirst nicht erwidern den herrlichen Sieg!
Was helfen dir alle Ritter und Fürsten und alle Kroonen dazu?
Marschieren aus dir zu Gefallen ins Feld
Alle die großen Nationen der Welt:
Wollen doch sehen ob der Russ und der Franzose was gegen uns
ausrichten kann
Und der Soldat ist zu jeder Zeit
für seinen König zu sterben bereit!

Neben den Soldatenliedern, die den Sieg von Prag feiern und in helderlicher Art den Tod Schwermirs beklagen, erdienen im kriegerischen Volk daheim auch Gesänge in Woll, die lediglich Klagedieder sind:
„Mein Lieb's noch werden, treuer
Gott!
Man hört von Kriegsgelächter;
Zu dir erbarmen unter Noth,
Steh uns, o Vater, bei!
Das schlagen wir schon in dem Land,
O Vater, schütz dich durch deine Hand!“

Schlecht paßt zu diesen Jammerklagen die Schlusstrophen, die in „Triumph“ und „Victoria“ ausklingen. Nach der Schlacht bei Polka triumphiert die Kaiserwehr:
„Bei Kölln da hat gefeiert
Dann, der edle Kriegsheld;
Freude gibt ganz unendlich;
In geschlagen in dem Feld.
Ungemein zahlreich sind die Spottlieder auf Soube und die Reichsarmee nach der Schlacht von Rossbach. Hier nur einige charakteristische Proben:
„Hat denn nicht die Pimpelgast
Vor Schred und Schürze
Madam Pompadour gefiegt,
Lieber Herr Soube?“

In einer noch bederen Art äußert sich der Hohn:
„Geh, du geliebter Herr,
Die er auch dich hoch verneffen,
Wie ein Hund Hund verneffen,
Sehen Unsen gehn zu fressen!“

metrolat infolge eines Erlasses des Ministeriums des Innern, das dem Verein für Inhaftierte Feuerbesetzung zu erheblicher Vermehrung in städtischen Betrieben zu übernehmen. Der Beschlus der Stadterteilung erfolgte einstimmig. Abgesehen von den allgemeinen Gründen für Feuerbesetzung waren noch maßgebend: die Wasserlieferung, Suttgarts und die geologischen Verhältnisse drängen auf eine isolirten und grünen Bebauungsfrage. Die noch im Betrieb befindlichen Wasserleitungen sind nur noch wenige Jahre betriebsfähig, und ein neuer Centralbehälter muß alldann ziemlich weit von dem Westlich der waldigen Bergen liegenden Stadt hinübergesetzt werden.

Die gestrige Nummer des „Gesellschaftsblattes“ enthält das Bildbongelebe vom 14. d. M.

Ausland.

Der Krieg in Ostasien.

Ueber die Schlacht bei Tschifschiao

Wird noch gemeldet, daß die Russen nur zurückgingen, weil die Japaner einen dreifachen Uebernachteil besaßen. Sie hatten bereits am 24. sieben Divisionen gegen die russischen Truppen konzentriert, deren Front sehr ausgedehnt war, so daß ein Angriff überall erwartet werden mußte. Besonders die linke Flanke wurde hart bedrängt. Zurzeit stehen die Russen bei Tschifschiao, wo sie bereits vortrefflich aufgestellt sind. Weiter werden sie vorwärts wohl nicht zurückgeben. Die Japaner bereiten allem Anschein nach einen Schlag gegen die russische Flabteilung oder die äußerste linke Flanke der Etablierung vor.

Der militärische Berichtsteller des „Berl. Tagbl.“ melbet aus Yaojang: Ich habe der Schlacht am 24. Juli sichtlich von Tschifschiao unter Saurojew als Ausgangspunkt betrachtet. Am weitestlichen war die Schlacht ein gewaltiger 15 tündiger Artilleriekampf. Die russische Artillerie jagte über, die japanische schloß ab. Die japanischen Batterien schlugen wiederholt. Gegen 6 Uhr abends wurde ein japanischer Infanterie-Angriff gegen den linken russischen Flügel glänzend abgewiesen. Auf dem rechten fand nur ein unbedeutendes Gefecht statt. Warum der Rückzug angeordnet wurde, bleibt ein Räthsel. Die Japaner gaben am 25. Juli erst um Mittag den ersten Schlag gegen Tschifschiao ab. Der russische Rückmarsch vollzog sich in tadelloser Ordnung und Ruhe. Hier in Yaojang ist alles ruhig. Rußland ist weit entfernt.

Die „Barriere“ Auropanins.

Der „Times“ wird aus Tokio telegraphirt: Nach Berichten von der 1. Armee hat Kuropatkin eine Barriere von zwei Divisionen östlich von Woianga, auf der Straße von Haidchun nach Compung entlang, angelegt, diese durchquert die Hauptstraße nach Woianga bei Tangboboo, wo sich das Hauptquartier befindet. Hier werden Leben bei Woianga konzentriert. Die Barriere von 2 Divisionen deckt auch den linken Flügel der Aufschon, wo Kuropatkin, wie man glaubt, dem nächsten Angriff handhaben wird.

Sonstige Meldungen.

Das Kuropatkin in Tschifschiao halten wird, ist unwahrscheinlich. Hiermit ist ein voller Rückzug aus Woianga mit Frontstellung auf der Linie Woianga-Windien geplant. Die Wandlungsarbeiten für westlich Aufschon in Tschangjungbanden unternommen worden, aber erfolglos geblieben.

Das Nachrichtenbüreau hat mit Kurs auf Wladiwostok gestern nachmittags 1 Uhr die Telegramme verließ.

„Daily Mail“ erzählt aus Petersburg: Es verlautet, daß die russische Regierung dem russischen Kriegsschiff „Duena“, welches nach Manila gehen soll, die Erlaubnis zur Durchsicherung der Dardanellen in kriegsbereitem Zustande gegeben habe.

Zur Ermordung Plehows.

Aus Petersburg wird Pariser Blättern berichtet: Die Polizei kennt die Kosten, welche dem sogenannten Kampfcomite aus der bereits seit 1892, also seit seinem Amtsantritt, begonnenen Arbeit an Plehows Ermordung erwachsen. Sie belaufen sich auf 75,000 Rubel einschließlich der Gerichts-

des Etablissemens zur Vertilgung der besten Bomben. In einem geheimen Polizeibericht heißt es, daß diese Ausgaben bis auf 100,000 Rubel verbracht seien, daß Unterschiede in dieser Hinsicht niemals vorkamen. Im Gegentheil, jeder Verdacht von den demüthigten Reichsleuten zu erlösen, damit der Feind nicht geschwächt werde.

In Warschau ist bekannt für den 2. August 1892. Murawiew ist ein als Nachfolger Plehows ernannt. Man kann es Murawiew nicht verzeihen, daß er als Minister des Innern Plehows' Nachfolger in der Venezuela-Sache sich dem französischen Standpunkte, wenigstens erfolglos, geneigt erwies. Murawiew würde den verständlichen russischen Briefe gewisse Freiheiten einräumen — auch toleranter gegen die fremde Presse sein. Justizminister bleibt Murawiew keinbedingtes. Er wird aber nicht Plehows' Nachfolger, sondern bestimmt voraussichtlich einen wichtigen diplomatischen Posten.

Das Aiteent gegen den russischen Minister des Innern, Herrn v. Plehows, ist ganz im Sinne der russischen Zerkoffen angefaßt worden. Der Vortag hat eine große Wichtigkeit mit demjenigen bei der Ermordung Alexanders II., nur daß diesmal die Wirkung der Bombe eine schnelleren gewesen ist als damals. Auch diesmal hat der Attentäter sich an der Straße aufgeht, um die Bombe auf den vorübergehenden Wagen, in dem sich Plehows befand, zu werfen. In solchen Fällen müssen die Attentäter ausbleiben, daß sie ein allgemeines Leben auf sich selbst, aber während der Mörder Plehows' II. lebensgefährlich verlegt wurde, scheint der Mörder Plehows mit einigen ungeschicklichen Wunden davonkommen zu sein. Nach alledem ist anzunehmen, daß auch die Ermordung Plehows der langen Plehows von Attentäteren angereizt ist, die seit mehr als 28 Jahren von der russischen revolutionären Partei verachtet worden sind. Von 1881 bis 1902 sind, wie in einem dem Zarit übergebenen verfaßten Memorandum angeführt wird, an 39 Personen politische Mord verurtheilt und dafür 48 Mitglieder der revolutionären Partei zum Tode verurteilt und hingerichtet worden. Eine Statistik der Verurteilung der Missethäter in der Zeit ihrer eifrigsten Tätigkeit (1. Juli 1881 bis 1. Januar 1888) ergibt folgendes:

Böhl der im Polizeidepartement unteruchten Fälle. 1500
Böhl der bestrafften Personen 2046
davon mit dem Tode 20
mit Zuchthaus 128
mit Verbannung nach Sibirien 681
mit Verbannung unter Polizeiaufsicht im europäischen Rußland 1500
mit geringeren Strafen 717

Einiges ergibt sich ebenfalls aus diesen fürstlichen Büchern. Die härtesten Strafen können die Russen nicht verhindern, nach einer freipreudischen Gestaltung ihrer Verhältnisse zu streben.

Eine Beurteilung des französischen Merkantilismus durch deutsche Merkantile.

Es ist begrifflich, daß die Merkantile alter Länder in dem Kampfe der französischen Regierung mit dem Balkan durchaus gegen das Ministerium Goubes Stellung nehmen. Je intensiver aber von dieser Seite aus allgemein der französischen Regierung alle Schuld an dem Konflikte beigemessen wird, desto erfreulicher ist es, wenn einmal eine gewichtige Merkantile Stimme den französischen Merkantilismus genehmigen ihre Sünden vorfährt. Dies tut die „Revue Politika“, in einem sehr beachtenswerten Artikel über die staatspolitische Lage in Frankreich, und sie hat ein sehr gutes Mittel zur Verfügung, da sie schon vor Jahr und Tag, als der französische Kulturkampf noch gar nicht begonnen hatte, warnungen über Warnungen an ihre französischen Parteifreunde hatte ergoßen lassen.

Nach dem deutschen Zentrumsvorstand trifft die französische Merkantile ein dreifacher Vorwurf: extreme und unbillige Ausbeutung und unangemessene Erwerbstätigkeit der Erdensgesellschaften und endlich ungeschickter und unvollständiger Ausfuhr an extrem-reaktionäre und abenteuerliche politische Neubildungen; der Vorwurf erstreckt sich also auf die drei wichtigsten öffentlichen Tätigkeiten, die verfassliche, die wirtschaftliche und die politische.

Der französische Merkantilismus hat sich etwas Konventionelles und Unbilliges gehabt, als der deutsche, weil eben im französischen Temperament das „Alles oder Nichts“ liegt: entweder rücksichtslose Verdrängung aller fremden Einfuhren oder unerträglicher Zölineismus. Die „Schmerzgründen“, durch welche die Währungsänderung frömmigst überdacht wurde, und die

Siebt, Friedrichs siegt, Rotumtum, siegt und siegt
Ueber alle seine Feind, Rotumtum, seine Feind.
So heißt die ganze Welt
Mit uns Preußen allzeitlich,
Freiheit, Kaiser Reich,
Dein Ruhm geht aus Sterneneich!

Freugemut und zuversichtlich geht's in den Feldzug
von 1758:
Wer als Kriegsmann will bestehen
In des großen Friedrichs Heer,
Wuß dem Tod ins Auge sehen
Dyne Warten und Behüten;
Denn da heißt's Sieg oder Tod —
Steh, drauf, Gost Schwereacht!

Dabei vergessen Friedrichs Streiter auch den rechten Helfer
nicht, von dem allein der Sieg kommt:
Auch soll man dazu beten
Denn all Streiten und all Fehden
Einen guten frommen Grund,
Daß ein Gott recht mög' werden
Nicht verweigert Schlimm und Schön;
Wessen in Gefahr hindurch;

Die Reichsarmee wird nicht ernst genommen, ihr wird getan:
Ach bleibst zu Haus,
Ihr Kinder aus dem Reich,
Was treibt euch denn raus —
Ach bleibst zu Haus!

Die Begeisterung für den großen König kommt zum kräftigen Ausdruck in dem Liede:
So ein König soll doch kommen,
Der im Frieden und im Feld,
Uns wie Kinder aufzunehmen,
Und es mit Soldaten hält.
Darum setzen wir das Leben
Der im Frieden und im Feld,
Daß sich auch die ganze Welt,
Uns auf's Neue entgegenfällt.

Nach dem Siege bei Krefeld über die Franzosen heißt es:
„Kerisch, Kerisch!
So wurde der Hahn spät und früh,
Der Kerisch hat er ausgeht,
Das Kerisch an die Kerisch geht:
Glemtom, Glemtom, hui,
Gost kriegt was lusten drauf!“

Der Reichsarmee wird zugesungen:
„Kommt ihr nachmalen auf die Welt
In solcher Zeit gelauten,
Euch den, der euch zur Laufe hält,
Reichsarmee euch trauen.“

Weltbekannt sind die Verse:
„Und wenn der große Friedrich kommt
Und Hops nur auf die Hosen,
So sieht die ganze Reichsarmee,
Banduren und Franzosen.“

Auf die Kunde von Rossbach wenden sich die schwer heimgelungenen Hesse in einem „Lagerer“ an Friedrich:
„Liebster Friedrich, komme bald,
Die Franzosen zu verjagen,
Die uns antun so Gewalt,
Doch man gehörte schier verzagen,
Und vor großer Noth uns Reim
Lieber mög' sterben sein.“

Das Lied ist ein herrliches Zeugnis für den Umschwung der Stimmung in Deutschland zu Friedrichs Gunsten. Es drückt sich die Erkenntnis aus, daß nicht Österreich und das zerfallene Reich, sondern Preußen unter seinem genialen und tapferen König brauchen sei, Deutschland zu schützen gegen die Welchen und die mit ihnen verbündeten jüdellosen reichsdeutschen Scharen. Nach dem herrlichen Siege von Leuthen nimmt das preussische Soldatenlied einen höheren Schwung, in voller Würdigung dieser großartigen freiderikanischen Siegestat und in dankbarem Aufblick zum Herrn der Heerscharen:

„Was es lobe der König von Preußen!
Seine Heine, die thut er alle persönliche
Mit seinem scharfen Schwert.
Sie sind aber von allen Enten gelaufen,
Auch Hüssen, Franzosen in die, die Danzen,
Ganz würdevoll unterthun.“

Natürlich fehlt auch der Spott auf den geschlagenen Feindherrn nicht:
„Die Berliner Waschparab, Rotumtum, Waschparab,
Karischen, gibt ihr einen Rat, Rotumtum, einen Rat;
Auch dich stinkigst nicht mehr,
Weiß, mehr mit ihr ein,
Denn sie schneidert der Soldaten,
Daß zu ganz lauch nicht sein.“

Paul Sehauseil & Co.
 commanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.
 Halle a/S., Bitterfeld, Deitzsch u. Eilenburg.

An- und Verkauf von
 Wertpapieren,
 ausländischen Banknoten
 und Geldsorten.

Check-
 Conto-Corrent-
 Wechsel-
 Domestelle für Wechsel.
 Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von
 Spar- Einlagen (Depositum).
 Verloosungs-Controle.
Privat-Tresore
 (sindeln vermietbar).

PATENTE etc.
 Patentanwalt
SACK-LEIPZIG

Urin-Untersuchung
 chemisch u. mikroskopisch, sowie
 Prüfung von Ansurw
 auf Tuberkulosefacillen
 fertigt neu erfunden und billige
 Apparate C. Krüger,
 Königsstr. 24. Ecke Metzburgerstr.

Blitzableiter
 Anlagen,
 sowie Prüfungen u.
 Reparaturen
 führt billigst aus
C. Berger,
 Gottschewstr. 16,
 Fernruf 756.

50 Kurswagen, neue u. gebrauchte,
 bereit. Kund. Stationen, Coupés, Auto-
 fahrer, Jagd- u. Bergwagen, Dogcart, bei
 Berl. Firm. geb. u. geliefer. Berlin,
 Wilhelmstr. 21. Hermann Reichardt.

Rotwein-Extrakte,
 sowie gute Gurken- und Zucker-
 extrakte und alle Sorten H. Wein-
 säften zum Würstchenmachen haben
 fortwährend zu verkaufen.
Gebr. Hoyer,
 Saftfabrikation, Berlin, Eilenb. 10.

Wäschmangeln
 neuerer Konstruktion liefert billigst
Hax Leichnering, Wäsche-
 mangelfabrik, Chemnitz.
 Vertreter gesucht.



Sauggasmotoren
 mit einfachen Apparaten zur Selbsterzeugung des Gases.
 Billigste Betriebskraft.
 Brennstoffverbrauch ca. 1 Pfg. pro Pferdestärke u. Stunde.
**Kallesche Maschinenfabrik und
 Eisengießerei, Halle a. S.**

Zentralheizungen
 aller Systeme,
 auch für einzelne Wohnungen bezw. Etagen,
 Warmwasserversorgungen vom Kochherd aus,
 Bade-, Wasch- und sonstige gesundheitstechnische Einrichtungen
 werden sachgemäß ausgeführt durch
P. Angermann,
 Halle a. S. Ingenieur. Fernspr. 108.
 Fabrik für Heizungs-, Wasser- und Gasanlagen.
 Auskmit, Entwürfe und Kostenberechnungen bereitwilligst.
 Garantie für tadellose Funktion.

Von der Reise zurück.
Dr. Herzfeld,
 Gr. Steinstrasse 1.

Bin bis 6. August
 verreist.
A. Bothe, Zahnkünstler.

Sachsen-Altenburg.
Technikum Altenburg
 Maschinenbau, Elektrotechnik.
 Programm kostenfrei.
 Lehrwerkstätte



Die besten **Schusswaffen**
 als Jagd- u. Schießgewehre, Garten-
 gewehre, Revolver, Pistolen,
 aus dem besten Spezialmaterial,
 Gerüstschaffen, Rasiermesser u. Manikien
 liefert zu billigen Preisen
**H. Burgsmüller, Gewehr-
 Kremlen (Ost)** No. 375
 Hauptkatalog an jeder Station gratis u. franko.



Stahlpanzer-Geldschranke,
 Feuer- und Diebstahl-
 gerucht und Diebstahl-
 sicher.
Gelbfabrikant, Magdeburg.
 Breite auch in billigen.
 Katalog kostenfrei.

Die weltbekannteste
Bettfedern-Fabrik
 Gustav Ehrlich, Berlin N., Ringstr. 46.
 versendet gegen Nachnahme garant. neue Bett-
 federn aus 100% Woll-
 schaffelhaar bezw. 100%
 Schaffelhaar bezw. 100%
 besser haltbar bezw. 100%
 vorzügliche Qualität bezw. 100%
 — Das diesen Dingen gegenüber
 3 bis 4 Wund im großen Ober-
 bezw. 3 bis 4 Wund im großen Ober-
 bezw. 3 bis 4 Wund im großen Ober-

Wannos,
 mehrere gebrauchte u. neuer
 Schiffe, Boote, 250-300-
 Watt, verkaufen unter langjähr.
 Garantie Wierder & Co., Neu-
 Venedigstr. 1a. (am Schützenhof)

In allen Buchhandlungen vorräthig ist die neue Auflage von:
Führer durch Halle a. d. S.
 und seine
 Anstalten und städtischen Einrichtungen
 und Anstalten.
 Mit Illustration des Magistrats
 und zahlreicher Fachmänner herausgegeben
 von
C. Geymer und **Dr. O. Fürtch**
 Stadtmagistrat. Stadtrat
 Mit 14 Vollseiten.
 Stadtplan, Karte der Umgegend etc.
 5. und 6. Tausend.
 Preis elegant gebunden mit Stadtkarte M 1.—

Räumungs-Verkauf
 von
Schuhwaren,
 die im Aussehen etwas gelitten,
 zu billigen Preisen.
F. A. Dietze,
 Gr. Steinstrasse 13.

Die Liliputbogenlampe der
Siemens-Schuckertwerke
 ermöglicht
 elektrisches Bogenlicht überall,
 sowohl in Innenräumen, die früher nur elektrisches
 Glühlicht zulassen, als auch im Freien.



**Elektrische Licht-
 und Kraft-Anlagen,
 Hausanschlüsse**
 an das städtische Elektrizitätswerk.
 Ratschläge über zweckmäßige Anordnung
 der Anlagen, sowie Auskünfte über die Kosten
 der Installation und über die laufenden Be-
 triebs-Ausgaben werden in meinem Bureau,
 Geißeinstrasse 28, bereitwilligst und kostenlos
 erteilt.
K. Rast, Elektrotechniker,
 Telephon Nr. 169.



Pilo

**Essig
 Max Elb's
 Essenz**
 Gesund, Tafel- u. Einmach-Essig.
 An Originalflaschen für 10 Jahre
 diesen Essig mit Zeitung zur
 ungenüchlichen Verhütung je einer
 Flasche in richtiger Größe für die Tafel
 oder zum Verfrachten in Flaschen, natur
 oder weinartig, 1 Liter. Man bestelle
 und nehme nur
 die seit 1875
 gebliebenen
 Heberall erhältlich.

Wratzke & Steiger
 Hoflieferanten
 Juweliere und Edelschmiede
 Halle a. S., Poststr. 8.
 Königl. Griech. Hoflieferanten.

Ed. Lincke & Ströfer,
 Halle a. S., Hordorferstr. 1,
 empfehlen:
Portland-Cemente,
 Stern-, Vorwöhrer- u. Ascania-
 Cemente,
Cement-Kalke,
Dachdeckungs-Materialien,
 als:
 Pappen, Ziegel, Schiefer,
Gips,
 Stack-, Putz- u. Estrich-Gips,
Gipsdielen u. Gips-Platten,
Putz-Rohr-Gewebe,
 einfaches und doppeltes,
Torf-Streu u. Torf-Mull,
 Garten-Ornamente.

Möhlauer Braunkohlenwerk
 Akt.-Ges.
 Gross-Möhlau (Post Ragnitz i. Anh.)
 liefert:
Salon- und Industrie-Briketts.



Gebrüder Demmer, Eisenach
 Hoflieferanten,
 liefern
**Zentralheizungs-
 und
 Lüftungs-Anlagen**
 jeder Art.
 Niederdruckdampfheizungen
 Warmwasserheizungen
 vom Kochherd aus.
 Eigene Patente. Garantie.
 Feinste Referenzen.
 Solide Preise.

Wasche mit

Luhns
 Gibt schönste Wasche
 Nurecht MIT ROTBAND

Für den Anzeigentheil verantwortlich: Ludwig Dinges in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Dendel. Mit Weltbild und Unterrichtsblatt.